



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimat und Freundschaft

Bolhöfer, August

Detmold, 1918

5. Traum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12793

4. Mein Stern.

Wenn dunkle Wolken meinen Weg umrahmen,
Bist du der Stern, der mir die Bahn erhellt.
Ich bin beglückt, hör' ich nur deinen Namen.
Du bist das Liebste mir auf dieser Welt.
Du bist das Bild, das mir im Traum erscheint,
Als holder Engel mich im Schlaf umschwebt,
Was all mein Denken nur in sich vereinet,
Dem jeder Wunsch gehört, der mir im Busen lebt.
Von all den Mädchen, die ich schon gesehn,
Hat keine mich gefesselt, du allein.
Ich weiß es selbst nicht, wie es mir geschæhn:
Dein war mein Herz, auf immer dein!
Von dir getrennt in weiter Ferne,
Denk ich an dich zu jeder Stund',
Spät abends bei dem Schein der Sterne,
Früh morgens nennt dich schon mein Mund.
Und flieh' ich dann dem menschlichen Getümmel,
Hinaus in Gottes stillen Wald,
Wenn über mir der weite Himmel,
Der Vöglein Chor aus jedem Busche schallt,
Wenn Blümlein ihren Duft mir liebeich spenden,
Ein Wasserquell zu meinen Füßen rauscht,
Kann ich mit ihm dir meine Grüße senden,
Bin ich ein Mensch, der nicht mit Göttern tauscht!

5. Traum.

Ich hab' im Traum dein Bild erschaut,
So wundersam, so lieb, so traut.
Es hat in trüber Winternacht
Wie Lenzeshauch mich angelacht.

Ich hab', von deiner Näh' berauscht,
Manch liebes Wort mit dir getauscht,
Bis ich entzückt, voll Seligkeit,
Vergessen all mein ganzes Leid.

Als ich erwacht' aus süßer Ruh,
Verflogen war dein Bild im Nu.
Und öd' und still war's um mich her,
Ich suchte und fand es nimmermehr.

